

# DÜBENDORFER TURNER

Stammverein  
Jugendriege  
Damenriege  
Mädchenriege  
Volleyball  
Frauenriege  
Männerriege  
Veteranen



4/10

# DÜBENDORFER TURNER

Vereinsorgan des Turnvereins Dübendorf  
erscheint vierteljährlich in 900 Exemplaren

**32. Jahrgang**

**Dezember 2010**

**Nummer 4/2010**

**Redaktionsteam:**

<i>Vorsitz</i>	Thomas Trüb		<i>Verwaltung</i>	Erika Guccione
<i>Lektor</i>	Rolf Knecht			
<i>Redaktionsadresse</i>	Marianne Grundtvig	Neuwiesenstrasse 6	8604 Volketswil	044 882 29 62
<i>Inserate</i>	Erich Diggelmann	Chriesmattweg 12	8600 Dübendorf	044 820 16 23
<i>Adressen/Versand</i>	Heinz Tschumi	Bühlwiesenstrasse 15	8600 Dübendorf	044 821 97 89
<i>PC-Konto</i>	Dübendorfer Turner	80-32569-7		
<i>Druck</i>	GH Druck GmbH	Chriesbaumstrasse 6	8604 Volketswil	044 997 21 35

**Homepage** [www.tv-duebendorf.ch](http://www.tv-duebendorf.ch)

**TVD / Stammverein**

		PC-Konto 80-37314-5				
<i>Präsident</i>	Kurt Lutz	044 821 96 04				
<i>Oberturner</i>	Beni Volkmer	044 821 33 53	Aktive	Mi	Fr 19.30 – 21.45	Stägenbuck
<i>J+S Coach</i>	Nicole Geiser	044 822 54 89				
<i>Volleyball</i>	Rita Stern	044 821 81 07	Leitung			
	Marcel Rebsamen	076 378 86 78	Herren	Mo	20.00 – 21.45	Högler
	Rita Stern	044 821 81 07	Mixed	Di	19.30 – 21.45	Sonnenberg
<i>Jugendriege (Admin.)</i>	Brigitte Meyer	044 822 08 77	ab 5. Klasse	Mi	18.00 – 19.30	Stägenbuck
	Brigitte Meyer	044 822 08 77	1.-4. Klasse	Fr	18.00 – 19.30	Stägenbuck
<i>Turnen für Alle</i>	Maya Föllmy	044 844 39 32		Mi	20.00 – 21.30	Sporthalle Stägenbuck
	Uschi Schmid	044 820 15 02		Mi	20.00 – 21.30	Sporthalle Stägenbuck

**Damenriege**

		PC Konto 80-69705-9				
<i>Präsidentin</i>	Sibyl Wackerlin	076 323 63 29				
<i>Techn. Leitung</i>	Olivia Albin	043 466 98 60	Team Aerobic	Mi	19.30 – 21.00	Högler
<i>Leiterin</i>	Patricia Keller	044 322 33 10	Aktive	Mi	19.45 – 21.00	Högler
<i>Volleyball</i>	Monika Wyss	078 808 34 43	Damen 1	Mo/Fr	19.30 – 21.30	Högler
	Monika Wyss	078 808 34 43	Jun. A	Fr	18.30 – 20.00	Högler
	Monika Wyss	078 808 34 43	Jun. B+C	Fr	17.30 – 19.00	Högler
	Florian Rieder	079 609 37 68	Damen 2	Mo	19.15 – 21.30	Stägenbuck
<i>Mädchenriege</i>	Sandra Schenk	044 821 62 79	Oberstufe	Fr	18.30 – 19.45	Högler
	Monika Nef	043 333 87 60	6. Klasse	Mo	17.30 – 19.00	Grüze
	Monika Weiss	079 440 90 01	5. Klasse	Mo	18.45 – 20.00	Birchlen
	Sandra und Olivia Merlo	044 821 29 50	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45	Birchlen
	Sabrina Ursprung	044 820 34 00	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45	Sonnenberg
	Stefanie Schulthess	076 326 87 13				
	Ursi Ursprung	044 820 34 00	1./2. Klasse	Do	17.00 – 18.00	Högler
	Nicole Geiser	044 822 54 89	1./2. Klasse	Mo	16.30 – 17.30	Sonnenberg
<i>Kinderturnen</i>	Michaela Albin	043 537 13 28		Fr	16.45 – 17.45	Birchlen
	Olivia Albin	043 466 98 60		Fr	17.45 – 18.45	Birchlen

**Männerriege**

		UBS Dübendorf 803446.40 Q				
<i>Präsident</i>	Urs Blum	044 821 00 21				
<i>Oberturner</i>	Ignaz Lombris	044 822 28 42		Do	19.45 – 21.45	Grüze 7
<i>Faust-/Volleyball</i>	Ignaz Lombris	044 822 28 42		Do	18.30 – 19.45	Grüze 7 + 4

**Frauenriege**

		PC-Konto 80-64050-6				
<i>Präsidentin</i>	Madlen Aepli	044 822 36 29				
<i>Techn. Leiterin</i>	Sylvia Kenner	044 984 20 62		Di	20.15 – 21.30	Birchlen
<i>Vorturnerin</i>	Margherita Nuzzo	044 821 35 30				

**Turnveteranen**

		PC-Konto 80-47343-1				
<i>Obmann</i>	Hermann Gehrig	044 822 18 35				

**Genossenschaft Oberheimet**

		(Vereinshütte Filzbach GL)	PC-Konto 80-19309-7			
<i>Präsident</i>	Thomas Kuhn	043 466 99 49				
<i>Reservationen</i>	Maria Gehrig	044 821 13 79		gehrig@glattnet.ch		
<i>Hüttenwart</i>	Fredy Styger	044 821 83 82		(Hüttenwart nimmt keine Reservationen entgegen)		

**Redaktionsschluss Dübendorfer Turner 1/2011: 31. Januar 2011, marianne@grundtvig.ch**

# Editorial

## Ehrenamtliche Tätigkeit – endlich ein Thema

Die Meldungen und Berichte über die ehrenamtliche Tätigkeit häufen sich. Das Bewusstsein über die Wichtigkeit der freiwilligen Arbeit, deren Bedeutung für unser Zusammenleben und deren „Wert“, scheint in der Öffentlichkeit zu wachsen. Dies ist um so wichtiger, da immer weniger Leute bereit sind sich in ihrer Freizeit zu engagieren. Nachfolgend kurze Ausschnitte aus verschiedenen Publikationen zu diesem Thema.

### **2011 - Europäisches Jahr des freiwilligen Engagements**

*Das freiwillige Engagement ist ein tragender Pfeiler unserer Gesellschaft und ein wesentliches Fundament für den sozialen Zusammenhalt von Gemeinschaften. Kaum ein Lebensbereich – von Politik, über Kultur, Wirtschaftsverbände oder Sport bis zum Schutz von Natur und Umwelt –, der nicht massgeblich von Freiwilligen mitgestaltet wird. Dieser Einsatz verdient Sichtbarkeit, Anerkennung und Würdigung – sowohl in der Öffentlichkeit als auch Politik und Wirtschaft. Die Europäische Union hat 2011 zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit erklärt. Dieses spezielle Aktionsjahr wird auch in der Schweiz begangen.*

*(Auszug aus „Medieninformation Freiwilligen Jahr 2011“)*

*„Das Ehrenamt ist das Fundament des Sportsystems. Quer durch alle Sportarten und Altersklassen hindurch. Ohne freiwillig Tätige geht im Sport gar nichts“. (Reinhard Wagner, ZKS Präsident)*

*Die Anforderungen an die Freiwilligen sind in zeitlicher und fachlicher Hinsicht hoch. Trotzdem erhält das Ehrenamt oft nicht die Anerkennung, die es verdient. Das Ansehen soll in Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gefördert werden, weshalb der ZKS (Zürcher Kantonalverband für Sport) in den Jahren 2010 und 2011 das Ehrenamt zu seinem Schwerpunktthema macht. Dabei verfolgt er zwei Hauptziele: Zum einen möchte er das Ehrenamt im Kanton Zürich weiter profilieren; zum anderen soll gegenüber den heute schon freiwillig Tätigen Wertschätzung und Dankbarkeit ausgedrückt werden. (Auszug aus „Turninfo 8/2010“ des ZTV)*

*Sport wirkt sich in jedem Alter positiv auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden aus. Sport ist elementarer Bestandteil unserer Alltagskultur, wirkt integrativ und prägt unser Freizeitverhalten. Tragende Säule des Schweizer Sports sind die 22'600 Sportvereine mit ihren rund 2,8 Millionen Mitgliedern. Rund 350'000 Mitarbeitende leisten in diesen Vereinen ehrenamtliche Arbeit im Wert von jährlich über zwei Milliarden Franken. Wer sich in einem Sportverband oder Sportverein in verantwortungsvoller, ehrenamtlicher Tätigkeit engagiert, erwirbt nicht nur fachliche Qualifikationen. Diese Frauen und Männer jeden Alters beweisen organisatorisches Geschick, Team- und Dialogfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Sozialkompetenz und Verantwortungsbewusstsein. (Auszug aus dem ZKS Flyer „Zertifikat Ehrenamt“)*

### **Zertifikat Ehrenamt**

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht nur dem Verein oder Organisation zugute kommt, sondern auch der Person, die dieses Ehrenamt ausübt. Die Fähigkeiten und Kompetenzen können in einem Zertifikat dokumentiert werden, das von einer breiten nationalen und kantonalen Trägerschaft wie Swiss Olympic, Bundesamt für Sport und vielen anderen mehr, unterstützt wird. Dieses Dokument kann zum Beispiel bei Stellenbewerbungen abgegeben werden. Weitere Informationen unter: [www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch) (Stichwort: Zertifikat)

### **Dank der Redaktion**

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die in diesem Jahr, und hoffentlich auch noch darüber hinaus, für den „Dübendorfer Turner“ über der Tastatur sass, hinter der Fotokamera im Einsatz standen oder auf andere Art und Weise zum guten Gelingen unseres Vereinsorgans beigetragen haben.

Uns allen wünsche ich frohe und besinnliche Festtage, und alles Gute im neuen Jahr.

Vorsitzender Redaktor  
Thomas Trüb

# Offizielles

## Das mittlere Glattal feiert am 11.12.2010 das neue Mobilitätszeitalter

Nach der Publikation dieser „Dübendorfer Turner“ Ausgabe dauert es nur noch wenige Tage und das neue Mobilitätszeitalter im mittleren Glattal beginnt. Am 12.12.2010 nimmt die Glattalbahn-Linie 12 ihren Betrieb zwischen dem Bahnhof Stettbach und dem Flughafen Zürich auf.

Dieser Meilenstein wird am 11.12.2010 mit einem Volksfest gefeiert und damit der Bevölkerung, den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie allen am Projekt Beteiligten, gedankt. Neben dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) und der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG tragen und gestalten entlang der Strecke auch die Gemeinden, sowie verschiedene Unternehmen, Institutionen und Vereine das Fest mit.



### Mittendrin statt nur dabei

Neben dem Erkunden der neuen Strecke mit der Glattalbahn-Linie 12, bieten die acht Festplätze entlang der Strecke allerlei Möglichkeiten bei Musik, Spiel und Spass zu verweilen. Mittendrin statt nur dabei ist auch der Gesamtturnverein und der Casting Club. Wir betreiben auf dem Parkplatz beim Restaurant Sonnental, ein beheiztes Festzelt für rund 400 Personen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besuche im Zelt 5. „Bodenständig und urchig“ ist unser Motto, unser Menü und auch unsere Musik.

Für das Organisationskomitee, Kurt Lutz

# Volleyball

## Trainingsweekend in Schaffhausen von Mixed CRAZY

Am Wochenende vom 9. / 10. Oktober 2010 durfte unsere Trainerin Rita 14 TeilnehmerInnen für unser bereits traditionelles Trainingswochenende begrüßen. Dieses fand zum zweiten Mal in der Sporthalle Emmersberg in Schaffhausen statt. Am ersten Morgen machten wir verschiedene Übungen zu Pass und Manchette. Bald hatten wir uns dabei auch an unseren Filmer Mirco gewöhnt. Schliesslich war es für jeden von uns interessant, sich selber einmal bei einem Pass oder einer Manchette zu sehen und zu besprechen, wo noch Verbesserungspotential vorhanden ist. Kein Wunder, verging die Zeit sehr schnell und alle konnten sich am Mittag hungrig an ihre mitgebrachte Verpflegung machen. Ein besonderes „Doping“ erhielt dabei unsere Alex, die ein nicht kohlenensäurehaltiges Redbull in einer hustensaftähnlichen Miniflasche aus dem Asia-Shop geniessen durfte.

### Zur Abwechslung eine Runde Unihockey

Nach der Mittagspause spielten wir zur Abwechslung eine Runde Unihockey, bevor es weiterging mit diversen Volleyballübungen. Natürlich durften daneben ein paar Spielsätze in zwei Gruppen nicht fehlen.

Am Abend haben wir ein wohlverdientes Abendessen in der Pizzeria Romana genossen. Das war der gemütliche Ausklang eines gut organisierten Trainingstages, bei dem wir auch Zeit hatten zu tratschen und uns nicht nur über Volleyball zu unterhalten.

### Übernachtung in der "Jugi"

Einige übernachteten am Samstagabend in der Jugendherberge in Schaffhausen. Am nächsten Morgen trafen wir uns um 9.00 Uhr nicht mehr ganz so frisch wie am ersten Morgen, aber nicht minder motiviert, zum zweiten Trainingstag. Die richtige Anlauftechnik beim Smash war eines der Themen, welches uns an diesem Morgen beschäftigte. Dabei mussten einige feststellen, dass die Trockenübungen nicht unbedingt einfacher sind, als wenn man sich nicht speziell auf die Schrittkombination konzentriert.

### **Stärkung mit einem Schluck aus der Red Bull-Spezialflasche?**

Gegen Nachmittag spürten wir doch langsam unsere Beine und die Konzentration bei den letzten Spielsätzen liess etwas nach. Vielleicht hätten wir jetzt eine grössere Flasche von Alex's Red Bull-Spezialflasche gebraucht...Jedenfalls konnten wir unser Trainingsweekend ohne Verletzungen beenden, was immer positiv ist. Am Sonntagabend wären wir dann richtig heiss auf unseren Saisonstart in der Mixed-Meisterschaft gewesen. Wegen den Herbstferien müssen wir aber leider noch zwei Wochen darauf warten. Immerhin kann bis dahin der Muskelkater wieder etwas abklingen.

Sandra Brechbühl

## **Erfolgreicher Meisterschaftsstart**

### **Trainingsweekend macht sich bezahlt**

Gleich nach den Herbstferien starteten wir "Crazyaner" mit einem Heimmatch gegen die absoluten Neulinge VBC Stäfa.

Den ersten Satz klärten wir mit einem 25:6 Sieg. Danach waren die einen gedanklich wohl bereits beim Matchbier und die Gegner setzten uns zu. Doch im letzten Moment schafften wir den Durchbruch doch noch und gewannen den Satz knapp. Im dritten und auch letzten Satz hinkten wir anfangs wieder hinterher. Doch wie ich schon verraten habe, liessen wir nichts mehr anbrennen und sicherten uns rechtzeitig die ersten Siegespunkte. Voll Crazy!



### **Meisterschaftsspiele Team Crazy**

Du bist herzlich eingeladen unserem Fanclub beizutreten und unsere Heimspiele hautnah mitzuerleben! Matchbeginn ist jeweils um 20.00 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Sonnenberg (Dübendorf) am:

- 7. Dezember 2010
- 11. Januar 2011
- 25. Januar 2011
- 8. Februar 2011
- 12. April 2011

Rita Stern

# Volleyball

## Eindrücke eines "Neuen"

„Ode eines Deutschen an das Dübi Volley Team im Heidiland“ oder „Juten Tach, isch bin der Marcel, komme aus dem Rheinland und freue misch bei eusch sein zu dürfen!“

Gerade frisch dabei und – zack – darf der arme, kleine Deutsche auch schon die Berichtsschreibung für den Chef übernehmen. Das hat ja gut geklappt mit der Integration :-).

Naaa das ist nuur ein Spass! Das weiss auch unser Coach Marcel! Denn eins ist klar: ein gutes halbes Jahr ist es her, dass er und Thomas mich zum Training eingeladen haben und nun freue ich mich riesig, ein Teil dieser, in jeder Hinsicht, gemischten, sympathischen Truppe sein zu können! Alt und jung, gross und klein, ganz egal. Irgendwie scheint es zu passen. Gemeckere, Kritik, all das gibt es überall und gehört auch dazu, so auch bei uns, im Dübi Volley Team.

Aber die Kombination aus „Wir wollen gewinnen“ und „Spass am Sport und das im Team“ machen es aus. So sehe ich das, vor allem, nach unserem ersten Meisterschaftsspiel, das mit 3:1 gewonnen wurde. Ich kannte das „richtige“ Matchspiel gegen andere Teams um Punkte schon länger nicht mehr und so konnte ich sagen, dass ich doch sehr nervös war, was meinem Spiel wohl „etwas“ anzumerken war (Zitat Heinz: „Im ersten Satz hast du Scheisse gespielt!“ :-)) Und so ging uns, dem insgesamt etwas nervösen Dübi-Team, der erste Satz mit 23:25 verloren.

### Guter Start in die Match-Saison

Auch im zweiten Satz sah es dann zwischenzeitlich gar nicht gut aus. Es gab Rückstände von 6:14 und dann sogar 15:23. Unser System wurde von den Coaches umgestellt. Dies, aber aus meiner Sicht, vor allem auch, dass die Mannschaft wach und sicherer wurde, für den anderen da war und mit aufgepasst hat, sorgte für den Gewinn dieses Satzes mit 25:23.

Dübi-Volley war im Match angekommen und anscheinend – obwohl es „nur“ Plausch ist – konnten unsere Gegner den doch noch unerwarteten Verlust des 2. Satzes nicht mehr so ganz verkraften und so wurden die nächsten beiden Sätze relativ deutlich gewonnen.

Ein schöner Start in die Match Saison finde ich, der uns aber auch sagt:

- Wir werden in den kommenden Spielen auch die wichtigen Spieler brauchen, die am ersten Match nicht dabei waren.
- Bestimmte Techniken und Systeme müssen in den Trainings weiter trainiert werden
- Als zusammenhaltende Mannschaft, in der auch mal im Match gemeckert werden darf, lässt sich (fast?) jedes Spiel umdrehen!

### Freundliche Aufnahme ins Team

So kann ich heute sagen, dass ich hier im Team das Gefühl vermittelt bekommen habe, willkommen zu sein. Dass man sich auch nicht scheut, in sportlichen oder anderen Themen miteinander offen zu diskutieren, um am Ende dann zumindest doch das gleiche Ziel zu haben: Wir haben Spass am Sport! Wir haben Spass in der Gruppe! Na ja, und dass wir wieder Sieger der Meisterschaft werden wollen, steht ja sowieso schon fest! ;-)  
Und nach dem Training gehört einfach das „philosophische Bierchen“ zum Abschluss dazu!

Dafür sage ich an dieser Stelle einfach mal „Danke!“ Eigentlich wollte ich dies schon mit einem Einstands- Apéro getan haben und hier ein wenig davon berichten, leider musste ich meinen ersten Versuch jedoch noch kurzfristig absagen. Aber ich habe mich sehr über die vielen Zusagen gefreut und hoffe, diese Truppe auch noch für einen zweiten Anlauf begeistern zu können!

Marcel Höppler

# Jugendriege

## Erfolgreicher Nachwuchs am Jugendspieltag in Schwerzenbach

Nachdem im letzten Jahr keine Mannschaft der Jugi Dübendorf gemeldet werden konnte, nahmen dieses Jahr gleich zwei Unihockey-Teams am Jugendspieltag vom 4. September in Schwerzenbach teil. Den Auftakt machte das Team der Mittelstufe (bis Jg. 96) und gewannen ihr Spiel gegen Oberglatt knapp. Etwas besser startete die Unterstufe (bis Jg. 99) ins Turnier und besiegte den Gegner aus der Nachbargemeinde Volketswil gleich mit 5:0. In der Folge konnten beide Teams, mit Ausnahme der torlosen Begegnung der Unterstufe gegen Oberglatt, alle Gruppenspiele für sich entscheiden.

### Zwei Finalsiege gegen Oberglatt

Im Halbfinal traten die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe gegeneinander an und kämpften um den Finaleinzug. Bei der Unterstufe gewannen die Dübendorfer gegen Leimbach knapp mit 1:0. Im darauf folgenden Finalspiel schlugen sie Oberglatt mit dem gleichen Resultat und sicherten sich so den Turniersieg. Ebenfalls eine knappe Angelegenheit wurde das Halbfinalspiel der Mittelstufe gegen Urdorf 2. Der Turnernachwuchs zog mit dem Skore von 2:1 in den Final ein, wo sie, wie schon ihre jüngeren Kameraden, auf Oberglatt stiessen. In einem packenden Endspiel gewann das Team aus Dübendorf erneut und sicherte sich den zweiten Turniersieg an diesem Tag.

Die Teilnahme der Jugi Dübendorf am Jugendspieltag war ein Vollerfolg und die Mannschaften dürfen stolz auf ihre Leistungen sein.

Roger und Marcel und Iseli

	<b>Resultate der Unterstufe</b>		<b>Resultate der Mittelstufe</b>	
Vorrunde	Dübendorf - Volketswil	5:0	Dübendorf - Oberglatt 1	3:2
	Dübendorf - Uster	4:0	Dübendorf - Oberglatt Mäd.	6:0
	Dübendorf - Oberglatt 2	0:0	Dübendorf - Schwerzenbach 1 Mäd.	6:0
	Dübendorf - Schwerzenbach	3:0	Dübendorf - Volketswil 1	4:1
			Dübendorf - Urdorf 1	1:0
Halbfinal	Dübendorf - Leimbach	1:0	Dübendorf - Urdorf 2	2:1
Final	Dübendorf - Oberglatt 1	1:0	Dübendorf - Oberglatt 1	1:0



Die Spieler und Betreuer der beiden Dübendorfer-Mannschaften beim gemeinsamen Jubel über ihre Turniersiege



# Mädchenriege

## Bärencup vom 30. Oktober 2010 in Thalwil

Trotz Herbstferien und kurzer Trainingszeit, konnten alle Mädchen gut vorbereitet an den kantonalen Meisterschaften der Jugend in Thalwil, dem „Bärencup“, teilnehmen.

Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen, probte die Oberstufen-Mädchenriege noch ein letztes Mal ihren Tanz auf dem Pausenplatz vor der Turnhalle. Um 12.55 Uhr stieg die Anspannung bei jedem Mädchen. Zur Musik „On n'a qu'une terre“ und „tous les meme“ zeigten die Oberstüfler eine sehr anspruchsvolle Gymnastik. Belohnt wurde die ausdrucksstarke Präsentation mit 8.25 von 10 möglichen Punkten, was den 8. Rang bedeutete.

Nach ungeduldigem abwarten und grosser Nervosität aller, war es dann um 14.30 Uhr so weit. Die Mädchenriege vom Schulhaus Sonnenberg hatte nun ihren Auftritt. Auf kurze Orientierungslosigkeit, folgte ein souveräner Auftritt unserer Mädchen. Nach der Aufführung stand allen die Erleichterung ins Gesicht geschrieben; Juhui endlich vorbei! Mit der Note 7.52 belegte die Riege in ihrer Kategorie den 10. Platz.

Ein grosses Dankeschön an alle Mädchen für euren super Einsatz im Training und euer Engagement bei der Gymnastikvorführung. Zudem möchten wir uns auch bei den Eltern bedanken, die eine Fahrgelegenheit nach Thalwil boten und die Mädchen bei der Vorführung kräftig unterstützten.

Sabrina Ursprung, Stefanie Schulthess und Sandra Schenk



# Damenriege

## Team-Aerobic

### Im Turnen sind wir besser als im Bericht schreiben

Am 8. Mai 2010 nahmen wir an der Regionenmeisterschaft in Regensdorf teil. Dort gaben wir unsere Choreo zum Besten. Wir legten einen fehlerfreien Auftritt aufs Parkett und erreichten eine Note von 8.40. Kaum hatten wir unseren Auftritt hinter uns, fing es auch schon an zu regnen, beziehungsweise „s'hät geschifft wie us Chüble“. Bis zur Rangverkündigung blieb uns nichts anders übrig, als im Festzelt zu hocken und zu hoffen, dass wir nicht davon geschwemmt werden. Schlussendlich erreichten wir dann den guten 10. Rang.

### Guter 4. Rang am Bündner Glarner Kantonturnfest

Noch erfreulicher wurde das Turnfest. Dieses Jahr gingen wir das erste Mal „fremd“ nach Graubünden. In Maienfeld fand am 3. Juli 2010 das Bündner-Glarner Kantonturnfest statt. Am Morgen machten wir uns auf den Weg ins Bündnerland. Unter strahlend blauem Himmel stellten wir unsere Zelte auf. Nachdem wir das riesige Gelände erkundigt hatten, wurde es auch schon bald ernst für uns. In der glühenden Hitze legten wir einen 1A-Auftritt hin. Nicht einmal ein „abstürzender Flieger“ konnte unsere Leistung mindern. Als Belohnung gönnten wir uns dann bald mal den ersten Drink und der festliche Teil begann. Feucht fröhlich wurde der Abend genossen.

Gross war dann auch die Freude, als wir den sagenhaften....TROMMELWIRBEL....4 Rang erreichten. Mit einer Note von 8.38 verfehlten wir das Podest nur knapp. Die Nacht war dann auch viel zu kurz, um unsere Super-Leistung zu feiern! ☺

Olivia Albin



# Damenriege

## Turnfahrt ins Tessin vom 18./19. September 2010

Alle Turnerinnen mussten wie immer früh aufstehen um pünktlich um 7.31 Uhr am Bahnhof zu sein. Kaum im Zug, wurden wir schon mit einem feinen Panetone und einem Getränk verwöhnt. Via Zug, Arthgoldau durch den Gotthard-Tunnel hiess es in Airolo aussteigen. Wer hätte das gedacht, blauer Himmel begrüsst uns und kein Regen wie angekündigt.

### Ritomsee - Capanna Cadagno retour

Mit dem Postauto ging's sogleich zur Talstation der Ritom Bahn. Das Gepäck durften wir bei der Bahn deponieren. Die steile Drahtseilbahn brachte uns in kurzer Zeit auf 1987 m ü. M. Die erste Etappe war der Weg zur Staumauer des Ritomsees. Hier nahmen wir den ersten Teil der vierstündigen Wanderung in Angriff. Umgeben von einer traumhaften Aussicht, entlang dem schönen blauen See, ging es stetig bergauf. Der Wanderweg führte uns zur Capanna Cadagno. Dort wurden wir bereits erwartet.

Mit hausgemachten Spezialitäten, inkl. Glace und einem feinen Kaffee "avec" Marke Martinelli!, sowie Kuchen wurden wir verwöhnt. Regula dankten wir für den spendierten Wein. Gestärkt und verwöhnt von einer tollen Bedienung und aufgestellten Wirtsleuten, nahmen wir den Rest unter die Füsse. Wir mussten wieder zurück zur Ritom-Bahn. Die traumhafte Kulisse wurde noch einmal genossen. Unsere Stimmung war bestens. Dies auch dank der angenehmen warmen Temperatur. Ohne einen Regentropfen während des ganzen Tages gelangten wir mit der steilen Standseilbahn wieder zur Talstation und mit dem Zug durch die Leventina nach Bellinzona. Im Hotel Gamber wurden die Zimmer bezogen.

### Übernachtung in Bellinzona

Zur Verdauung des währschaftigen Nachtessens unternahmen wir noch einen Abendspaziergang. In der malerischen Altstadt war jedoch nicht viel Betrieb. Viele kehrten zum Hotel zurück und waren schon bald im Bett. Ilse wollte eigentlich auch ins Bett, - aber wo war der Zimmerschlüssel? Im Besitz von Inge!! Und wo war denn der Rest unserer Gruppe stecken geblieben? Das Problem war für Ilse rasch gelöst, dank einem zweiten Schlüssel von der Rezeption.

### Monte Carasso - Cugnasco

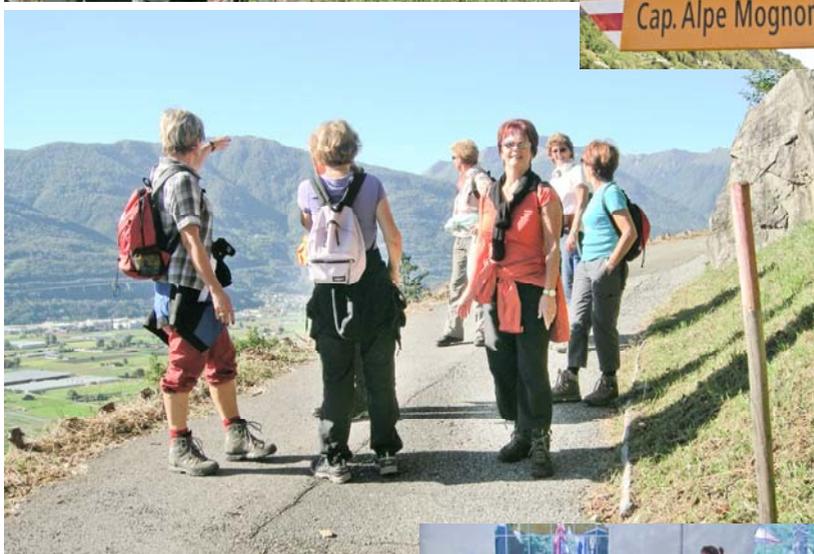
Am Sonntag weckte uns die Sonne und wir genossen die Stärkung am Frühstückstisch. Dann ging es schon bald mit dem Bus los nach Monte Carasso. Die Wanderung führte uns entlang der "Via delle Vigne" nach Cugnasco. In Mitten der vielen schönen Reben, Kastanien- und Feigenbäumen und sogar Litschi-Sträucher wurde es uns nie langweilig. Wir lernten, was man alles mit Kastanien machen kann. Wir sammelten, schwatzen, lachten und genossen den schönen Ausblick aufs Tal mit einem feinen Rebenduft in der Nase. Die Sonne brannte schon wieder so stark, dass es uns schon bald zu warm wurde. Hatten wir doch mit schlechtem Wetter gerechnet und zum Teil extra neue und warme Hosen gekauft.

In einer schönen Gartenwirtschaft in Cugnasco erwartete uns ein schön gedeckter Tisch. Was hat es denn da Lustiges auf dem Tisch? Eine auf dem Weg gefundene Eichel und eine kleine Kastanie. Oh je! Die haben es in sich und die Berichteschreiber waren gefunden. Ein feines Mittagessen füllte unsere hungrigen Mäuler. Das Geschwätz wurde aber nicht leiser, so dass wir ab und zu von den Nachbarn böse Blicke ernteten. Mit dem Bus ging es zurück nach Bellinzona und mit dem Zug wieder nach Hause. Mit guter Stimmung im nicht gekühlten Wagen kamen wir auf der andern Seite vom Gotthard an. Wir schnappten nach frischer Luft und konnten es fast nicht glauben, da war es um einiges kälter als in Airolo. Gut gelaunt und ohne Schaden kehrten wir nach Hause zurück.

Dem guten Reiseleiter-Team von Rosmarie und Regula gebührt ein herzliches Dankeschön für die gute Organisation. Wir kommen wieder einmal mit.

Ilse und Regula





# Männerriege

## Mit dem Postillion ins Engadin

**Am Wochenende vom 4./5. September 2010 reiste die Männerriege mit 31 Mann anlässlich der Turnfahrt zu einem Wanderwochenende ins Engadin.**

Kurz nach Mitternacht, also so um 6 Uhr morgens, versammelten wir uns auf dem Stadthausplatz Dübendorf. Dunkel war's, der Mond schien helle, als der gelbe Postbus mit Markus Knüsel am Steuer ankam und uns aufnahm. Eine gelungene Überraschung von Hans Mazenauer dem Organisator des Wochenendes. Einige waren gleich nochmals weggenickt (kein Wunder mitten in der Nacht). Ohne den Pausenkaffee mit Gipfeli im Heidiland, wäre die Fahrt wahrscheinlich ziemlich hart gewesen. Aber von da an fuhren wir wirklich in die Berge rein; und die Männerriegler wurden wacher und die Landschaft interessanter. An der Talstation Punt Muragl wechselten wir vom Bus auf die über 100 jährige Standseilbahn nach Mouttas Muragl auf 2456 m ü. M.

### **Uf gahts!**

Der Ausgangspunkt der Tageswanderung bot einen atemberaubenden Panorama-Blick in die Täler, auf die Berge und die Seen rund um St. Moritz. Zu Beginn marschierten wir noch gemeinsam, doch dann trennten sich die Leistungswilligen von den Genusswanderern und nahmen den Aufstieg auf die 2780 m liegende Segantini-Hütte in Angriff. Höher, weiter, schöner. Und alles nur, weil das Wetter auch mitmachte. Der Rundblick von dieser Hütte war dann die gelungene Belohnung!

Währenddessen konnten die Genusswanderer auf dem gut befestigten Panorama-Höhenweg bis zur Alp Languard wandern. Beide Gruppen trafen sich dort und konnten bei Kaffee und weiteren Köstlichkeiten ihre Eindrücke austauschen. Obwohl die Sonne schien, blies zu Beginn noch ein zackiger kühler Wind vom Tal herauf. Wer nun noch wollte, konnte eine kleine Rundwanderung bis zur Paradishütte machen. Es ergab sich dabei, dass man zuschauen konnte, wie ein Helikopter eine Lieferung Essen und Getränke im Netz vom Flughafen Samedan her anlieferte. Nach der gemeinsamen Talfahrt mit dem Sessellift nach Pontresina, konnten wir unsere Zimmer in der Jugendherberge beziehen.

### **Was 31 Mann? Wir haben nur 30!**

Irgendwie kam es, dass die Jugendherberge nicht so viele Betten bereitgestellt hatte, wie wir Leute waren. Sie waren restlos ausgebucht. Sollte wirklich einer noch mutterseelenallein nach St. Moritz in die Herberge übernachten gehen? Nach einigem Hin und Her wurde von Markus Knüsel eine Lösung gefunden: Er schlief im Bus. Herzlichen Dank, Markus!

Der Abend war gerettet. Am Buffet mit unserem Nachtessen konnten wir uns kaum satt sehen. Ok, wir mussten fast eine Stunde anstehen und hatten dafür ja reichlich Zeit. Für die Männerriege und einen anderen Verein stand ein eigener Raum bereit und wir konnten zusammen essen.

### **„Jugend(?)“-Herberge**

Eine saubere und recht neue Herberge, die der Hans für uns organisiert hatte. Na ja, der Name Jugend war zumindest an diesem Wochenende dehnbar. Die Gäste hatten ein sichtbares Durchschnittsalter von jugendlichen ca. 40 Jahren. Und dann kamen wir ;-).

Nach dem ausgiebigen Essen verteilten wir uns im Haus und auch ausserhalb. Die einen wollten sich auch hier ein wenig bilden und orientierten sich über die wirtschaftlichen Ausprägung Pontresinas. Ich weiss aber nicht mehr, wie die Bar hiess. Andere blieben in der Herberge und klopfen urschweizerisch einen Jass. Alle hatten ihren Spass!

### **Sonntag – Start am Morgen mit einer Überraschung**

Tagwache um etwa 7 Uhr und Frühstück vom Buffet liessen den Tag wesentlich freundlicher beginnen, als den Vortag. Nun bestiegen wir wieder unseren Bus und unser „Pöschtl“ Markus fuhr mit uns Richtung Bernina. Bei einigen lebten alte Erinnerungen wieder auf, als sie den Morteratsch oder die Diavolezza sahen. Aber dann geschah etwas völlig unerwartetes. Der Bus stoppte weit vor dem Hospiz. Was war geschehen? Motorschaden? Müssen wir jetzt laufen? Markus mit dem grossen Bus ganz alleine auf dem hohen Berg alleine lassen? Nein! Jgi liess den Bus halten. Alle mussten raus und er startete mit dem wahrscheinlich höchsten Frühturnen in der gesamten Schweiz. Spring DU mal am Morgen, in diesen grossen Höhen, getrieben von Jgi einfach in der rauen Berglandschaft rum. WAU, wird man da wach!

## **Wandern ins Puschlav**

Vom Hospiz aus liefen wir den Lago Bianco entlang auf die Alp Grüm. Für mich kam hier ein weiteres Novum ins Spiel: Sterne Küche auf der Alp. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass man in diesen Höhen sternemässig kochen würde. Aber weit gefehlt, das Pächterehepaar verwöhnte seine Gäste mit einer sehr guten Küche zu einem moderaten Preis und das weit ab vom Schuss. Nach dem Essen trennte sich die Gruppe. Die Mehrheit lief wieder zurück, zum Teil sogar um den See, zum Teil auch direkt. Die Genussgruppe aber nahm den Bernina Express, zurück aufs Hospiz. Man spricht ja zwischendurch so plakativ von den Asiaten in den Touristenzügen. Es ist nicht gelogen: Wir waren die einzigen Schweizer in unserem Abteil. Alle anderen hatten diese Sprachführer mit Kopfhörer für Touristen um den Hals und ganz schmale Augen, Asiaten halt.

## **Es kam, wie es kommen musste!**

Nach einer Stärkung auf dem Hospiz und als alle wieder da waren, stiegen wir dem Postillion zu und er schloss die Türen für eine lange Zeit. Bei prächtigem Wetter fuhren wir wieder den Bernina hinunter. Weiter ging's am Flugplatz Samedan vorbei das Engadin hinunter.

Weil wir in Susch nichts zu tun hatten, bogen wir dort links ab und den Flüelapass hinauf. Und da geschah, was wir heutzutage nicht mehr kennen: Der Motor wurde so heiss, dass wir anhalten mussten, um bei voll eingeschalteter Heizung diesen runter zu kühlen. Wer denkt, das kann man heute kaum mehr erleben, der muss einfach eine Nostalgiefahrt mit Markus und seinem Oldtimer-Postauto machen!

Auf der Passhöhe konnten wir dann nochmals einen Kaffee geniessen und den verrückten Velofahrern zuschauen, die nach Stunden der Qualen den Zenit auf der Passhöhe erreichten. Verschwitzt, ausgepumpt, aber mit einem Hochgefühl wie...

Bei der Talfahrt konnten wir dann auch noch beobachten, wie raffiniert sich die Bündner Polizei anstellt, um das Staatsbudget aufzubessern. Motorradfahrer hatten keine Chance.

## **Gemütliche Heimfahrt**

Die Weiterfahrt über Davos, Landquart und vorbei an Maienfeld, dem Austragungsort unseres diesjährigen Turnfestes, verlief reibungslos. Und schlussendlich entliess uns Hans mit seinem Postillion Markus wieder auf dem Stadthausplatz Dübendorf.

Der Organisator wollte uns die Perlen seiner Ferien zeigen und ich darf echt sagen: „Häsch es erreicht!“ Es hat eigentlich alles gestimmt. Das Wetter, die Planung, die Leute, die Gegend. Herzlichen Dank an Hans Mazenauer und unseren Turner-Chauffeur Markus. Auf die nächste Turnfahrt im 2011.

Urs Blum





## MRD-Kegelmeister 2010

Am 22. Oktober war es wieder einmal soweit. Die MRD-Kegelmeisterschaft stand vor der Tür. Im Wallberg zu Volketswil wurde der MRD-Kegelmeister 2010 auserkoren.

27 „kleine Kegelmeister“ wollten alle siegen, sie trafen sich in Volketswil und liessen die Kegel fliegen!

Von stilsicher, elegant, mit Links- oder Rechtsdrall über Slalom oder Buckelpiste mit Hüpfern und Stolpereinlagen, war auf den beiden Bahnen wirklich alles vertreten. Da sah man wunderschöne Würfe mit Finesse oder „fadegradi Hämmer“. Ob da eingefleischte, durchtrainierte Sportler oder saloppe, lässige Spieler auf der Bahn am Werk waren, überall war der Ehrgeiz „eine gute Figur zu machen“ allgegenwärtig. Hiess es doch Kegelmeister zu werden und Punkte für die MRD-Jahreswertung zu sammeln.

### Es wurden "Babeli" geworfen sowie "Händ und Chöpf" verworfen

Da wurden „Babeli“ geworfen oder aber auch „Händ und Chöpf“ verworfen. Sieg und Niederlage lagen da sehr eng beisammen. Ein einziger kleiner Bandenkontakt im falschen Moment und die Aussicht auf den Kegelmeister war schnell begraben. Es brauchte aber nicht nur Geschick, sondern auch ein bisschen Glück. Mit Multiplikatoren und Divisoren war sogar etwas Mathematik gefragt und schnell konnte man sich noch ein paar Plätze nach vorne arbeiten oder eben nicht!

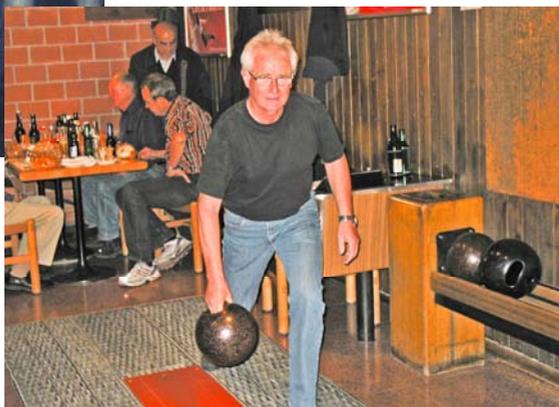
Aber auch auf den Nebenschauplätzen an der Bar oder beim Dart, war heitere Stimmung und Ausgelassenheit anzutreffen. Hier ein Witz, dort ein Schwank aus dem Leben, da blieb kein Auge trocken. Und auch der Hals wurde stets gut geölt, sei es mit einer kühlen Blonden oder einem währschaften Moscht.

### Kegelmeister Jgi

So gingen die Stunden im Nu vorbei und um 22.30 Uhr lag das Resultat klar und eindeutig auf dem Tisch. Mit 298 Punkten konnte sich Jgnaz Lombris den Kegelmeister 2010 sichern. Auf dem 2. Platz folgte Hansruedi Baumberger und den 3. Platz holte sich Max Kiefer.

Herzliche Gratulation den drei Kegelmeistern. Sie haben sich die Lorbeeren hart erkämpft und dürfen sich über einen feinen „Säuli-Zopf“ freuen. Ich danke allen Organisatoren und Helfern für die Durchführung des beliebten Kegelabends und freue mich, die drei Kegelmeister im nächsten Oktober wieder herauszufordern.

Hugo Freuler



## MRD-Jassturnier 2010

Am 15. Oktober konnte der Organisator Theo Steiger zwanzig Jassbegeisterte zum alljährlichen Jassturnier der Männerriege im Restaurant Bistro begrüßen. Theo orientierte über die Spielregeln und den Spielverlauf. Es wurde der „Schieber“ gespielt, aber „ohne Wys und Stöck“; auch ein Match zählte nur 157 Punkte. Die Auslosung der Tischgruppen der jeweiligen Zweierteams wird durch zufällige Nummernverlosungen festgelegt.



In dieser Zusammensetzung spielte man, bis jeder Spieler dreimal ausgegeben hatte. Das gab zwölf Spiele pro Auslosung. Die Punkte die man im Zweierteam erzielte, nahm dann jeder Spieler mit in die nächste Runde. Dann begann es in neuer Zusammensetzung wieder von vorne. So ging es über drei Runden. Immer wieder purzeln Sprüche: „Wer hat diese Karten gemischt?“ „Warum hast du nicht geschoben?“ „Warum spielst du nicht den Bur?“ oder „Zähle einmal die Trümpfe zusammen!“ usw. Da ging es manchmal ziemlich heftig zu und her.

### **Jassen hat etwas mit Kartenglück und Können zu tun**

Jassen hat nicht nur immer mit Können zu tun, da spielen viele Komponenten zusammen. Glückslose, Kartenglück und wenn man noch das Glück hat mit einem Profijasser zusammen zu spielen, dann freut es einem noch mehr. Der alljährliche Jassmeister wurde am Schluss des Abends gekrönt. Alle wollten ihn haben, aber nur einen bekam ihn. So konnte Theo nach gut drei Stunden das Klassement bekannt geben.

1. Rang, Altert Hess, und somit Jasskönig 2010
2. Rang, Balle Hans
3. Rang, Kohler Fritz

Herzliche Gratulation den drei Podestjassern! Sie haben sich die Lorbeeren hart erkämpfen müssen und verdient. Sie konnten sich mit den zehn Erstrangierten noch über einen kleinen Preis freuen. Ich danke allen Organisatoren und Helfern für die Durchführung des beliebten Jassabend und freue mich schon jetzt auf eine neue Herausforderung im Oktober 2011.

Jgi Lombris

## Männerriege am Greifenseelauf

Ein Anlass der besonderen Art ist jedes Jahr der Greifenseelauf. Die Stimmung sowie die vielen tausend Läuferinnen und Läufer machen den Helfereinsatz zu einem Erlebnis.

### **23 Männerriegler im erfolgreichen Helfereinsatz**

23 Männerriegler haben den Hilferuf der Ustemer-Turnkameraden gehört und haben mitgemacht. Ob am Parkplatz, im Aufbau des Startgeländes oder bei der Verpflegung, jeder hatte die Gelegenheit die Läuferinnen und Läufer hautnah zu erleben und am guten Gelingen des Greifenseelaufs teilzuhaben.

Es ist immer wieder eine Freude, wenn die Läuferinnen und Läufer sich bei den vielen Helferinnen und Helfer für den Einsatz bedanken. Nicht nur solche die uns persönlich kennen, sondern auch andere Teilnehmer aus allen Teilen der Welt. Auch von meiner Seite nochmals herzlichen Dank und bis zum nächsten Mal.

Werner Aebli

# TV / Stammverein

## Turnerreise vom 11./12. September 2010 nach Huttwil und Umgebung

Klein, aber fein war das Grüppchen Turner, welches sich am Samstagmorgen auf dem Märtplatz traf, um die Turnerreise 2010 in Angriff zu nehmen. Seit 2006 begab sich der Turnverein schon vier Mal ins Emmental. Die Reisen waren vorwiegend sportlich motiviert und mit der Teilnahme an Turnfesten und Spielturnieren begründet. Diese Besuche endeten meist erfolgreich und der Turnverein sicherte sich Naturalpreise, die nun eingelöst werden sollten. Also zum 5. Mal ab ins Emmental, mit dem Ziel Huttwil!

### Ahorn, 1140 m ü. M.

Nach dem wir uns in Huttwil für die bevorstehenden Strapazen mit allerlei Lebensmitteln eingedeckt hatten, waren wir für grosse Taten bereit. Ahorn wir kommen! In rekordverdächtiger Zeit (zumindest für Bernerverhältnisse) erreichten wir mit dem Shuttlebus den Gipfel auf 1140 m ü. M. Die herrliche Fernsicht in die Bergwelt entschädigte uns für das enge Sitzen im Kleinbus. Selbstverständlich durfte das Gipfelfoto nicht fehlen. Geschmückt mit „Haarnetzli“, die wir bereits in Huttwil beim Helme fassen (aus hygienischen Gründen) in Empfang genommen hatten, sorgte schon dieser Anblick für Lacher, ohne dass jemand vor dem Kameraklick „Cheeeee“ rufen musste.

Ausgerüstet mit einem Trotti galt es das Gefährt zuerst auf seine Fahr- bzw. Bremsstauglichkeit zu prüfen. Schliesslich wollten wir alle heil wieder ins Tal kommen, was bei den steilen Bergstrassen nur mit funktionierenden Bremsen in Erwägung gezogen werden konnte. Helm hin oder her.

### Mit dem Trotti von Luzern nach Bern

Die Abfahrt startete im Kanton Luzern und bereits nach 20 Metern überquerten wir die Kantonsgrenze zu Bern. Mit Schuss und wackelnden Lenkern startete die Rallye zurück nach Huttwil. Anfänglich noch klassisch auf dem Trittbrett stehend, setzte sich als Fahrtechnik bald der Easyrider-Style durch, bei dem wir auf dem Gepäckträger sitzend und mit ausgestreckten Armen das Trotti auf Kurs hielten.



Zum Leidwesen unseres jüngsten Teilnehmers mussten wir sogar ein oder zweimal mit den Füßen etwas nachhelfen, damit wir Vorwärts kamen. Die regelmässigen Stopps boten Gelegenheit sich vom Geschwindigkeitsrausch wieder etwas zu erholen und Ballast abzulassen. Vor allem die Brombeerstauden besaßen eine magische Anziehungskraft auf die männlichen Teilnehmer.

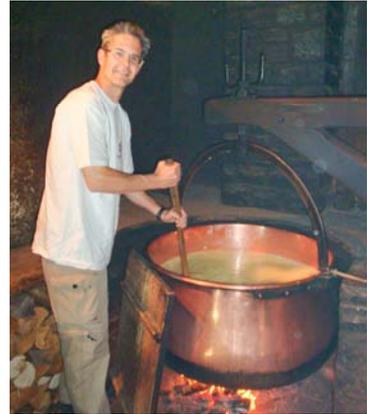
Nach gut einer Stunde Fahrt erreichten wir wohlbehalten Huttwil, und gaben unsere Trotts und Helme beim Güterschuppen wieder ab. Für das Mittagessen im Restaurant „Zur Brücke“ sorgte der TV bereits 2009. Der Preis für den Spielturniersieg bestand aus einem Pouletflügeli-Essen. Zusammen mit Pommes liessen wir uns die pikant und raffiniert gewürzten Hühnerschwinge munden. Das in Aussicht gestellt Brombeer-Dessert stiess aus unerklärlichen Gründen auf wenig Begeisterung.



### **So ein Käse...!**

Nach den Anstrengungen am Morgen und beim Mittagessen, gingen wir den Nachmittag etwas gemütlicher an. Die Reise führte uns nach Affoltern i.E. in die Schaukäserei. Auf dem Programm stand die Einlösung eines weiteren Gutscheines, den wir am Turnfest 2008 in Huttwil gewonnen hatten. Der Preis für den 3. Rang bestand in der Herstellung eines eigenen Käses.

In einem rekonstruierten Küherstock aus dem Jahre 1741 machten wir Bekanntschaft mit Walter Dreher, einem ehemaligen Käser, der uns fachkundig in die Geheimnisse der Käseherstellung einführte. Die Milch erwärmte er in einem Kupferkessel über dem offenen Feuer. Von der Milchtemperaturkontrolle über das Hinzufügen des Labs bis zum Schneiden der koagulierten (geronnenen) Milch mit der Harfe, konnten wir den ganzen Herstellungsprozess miterleben. Unser Einsatz bestand darin, den Kesselinhalt ständig mit einer grossen Holzkehle in Bewegung zu halten, um den wässrigen Teil, die Sirte, von der körnigen Käsemasse zu trennen. Nach gut zwei Stunden war der grosse Augenblick gekommen.



Die Käsemasse wurde aus dem Kessel geschöpft und in die Form gepresst. Versehen mit dem Datum und der Käsenummer, wird unser Käselab für rund vier Monate gelagert und gepflegt. Anfang nächstes Jahr erhalten wir zirka 9 kg Käse, verziert mit einer von uns unterschriebenen Etikette.

Mit dem Wissen wie die Löcher in den Käse kommen, besuchten wir die Schaukäserei im Hauptgebäude. Als „Käseherstellungsexperten“ schauten wir der Emmentalerproduktion gespannt zu und erkannten mit Kennerblick, welcher Verarbeitungsschritt gerade in Gange war.

Auf dem Weg nach Wasen i.E. hielten wir kurz auf einem Hügelrücken an und schauten demütig auf das Berner Dreigestirn, welches sich scheinbar in Griffnähe vor uns erhob. Beeindruckt von der überwältigenden Schönheit, setzten wir unsere Fahrt fort.

### **„Kikeriki, kikeriki...!“**

In der Hornbach Pinte bezogen wir unser improvisiertes Matratzen-Massenlager und jassten uns anschliessend auf der Terrasse vor der Pinte, die letzten Sonnenstrahlen geniessend, für den bevorstehenden Abend ein. Die Gemütlichkeit und Ruhe dauerte nicht lange an. Im Gegenlicht war eine Gruppe Wanderer erkenn- und vor allem hörbar. Wie sich später herausstellte handelte es sich bei der Gruppe um den Damenturnverein Romanshorn. Die jungen Damen hatten die Angewohnheit jede volle Stunde mit lauten Kikeriki-Rufen anzukündigen.

Vor und nach dem ausgiebigen Nachessen verbrachten wir die Zeit wiederum mit Jassen. Als dann die Dame am Nebentisch auf dem Stuhl stehend nicht mehr aufhören wollte mit ihrem „Kikeriki, kikeriki...“, wussten wir dass es schon spät und Zeit für ins Bett war.

### **slowUp**

Einigermass ausgeschlafen und gestärkt durch das reichhaltige Frühstücksbuffet - oder zumindest vom Rest was uns die Damenriege noch übrig gelassen hatte - beschlossen wir, statt der geplanten Wanderung in die Berge, die einmalige Gelegenheit beim Schopf zu packen. Die in Huttwil ansässige Elektrovelo-Fabrik „Flyer“ lud zum Tag der offenen Tür ein. Nach dem Rundgang durch Fabrik war klar, dass wir die Fahrräder mit dem Hilfsantrieb gleich vor Ort ausprobieren mussten. Was lag da näher, als die Dinger am gleichentags stattfindenden „slowUp“ auf Herz und Nieren zu prüfen? SlowUp heisst: einen Sonntag für den motorisierten Verkehr gesperrte Strassen in einer attraktiven Landschaft und mit einem vielseitigen Rahmenprogramm entlang der Strecke.



So nahmen wir unverhofft mit den gemieteten „Flyern“ am 5. slowUp Emmental-Oberaargau teil. Die abwechslungsreiche Rundstrecke führte uns von Huttwil nach Kleindietwil und über den "Mühleweg" nach Sumiswald, und von dort wieder zurück über Häusermooos, Dürrenroth, nach Huttwil. Die gesamte Streckenlänge betrug 45 km.

Den ganzen Tag verbrachten wir bei idealem Wetter auf unseren motorisierten Drahteseln und genossen die fröhliche Stimmung im autofreien Ambiente. Auf der gesamten Strecke war für Unterhaltung und Verpflegung gesorgt. Ein grosses Volksfest!

Der mehrstufige Elektromotor vermochte zu begeistern. Mit einem Lächeln auf den Lippen zogen wir locker an den, sich im Gegenwind abmühenden, Bikern vorbei. Der eine oder andere Hobby-Gümmeler liess sich aber nicht lumpen und heftete sich an unsere Hinterreifen, um im Windschatten die Steigungen zu erklimmen.



Das Mittagessen mussten wir uns hart verdienen. Von der Hauptstrasse weg, stachen wir den Hügel hinauf, um etwas abseits vom Rummel zu picknicken und unsere Siesta zu halten. Trotz Motorunterstützung zehrte die giftige Steigung an unseren Reserven und auch die Flyer-Akkus zeigten einen reduzierten Ladezustand an. Oberhalb von Oterbach genossen wir auf einer Anhöhe die Ruhe und die Aussicht.

Frisch gestärkt war der Zeitpunkt gekommen, um die Geschwindigkeitsrekorde zu brechen. Für etwas war der Tacho am Lenker ja da. Die Abfahrt hinunter auf die Strasse lud dazu richtiggehend ein. Holprige Feldwege und enge Kurven hinderten uns jedoch mit Überschall in Richtung Sumiswald zu donnern. Aber g'fägt häts scho! In Sumiswald legten wir einen Boxenstopp ein. Hier bot sich die Möglichkeit die halbleeren Akkus gegen volle auszutauschen. Bis auf zwei Ausnahmen machten alle von diesem Angebot gebrauch. Im Motorsport ist die Strategie klar: Halbvoller Tank = weniger Gewicht = schneller! Doch beim Elektrobike geht diese Strategie nicht auf. Ob mit oder ohne Strategie, traten wir nach einem herrlichen Wochenende im Emmental unsere Heimreise an.

Herzlichen Dank an Kurt Lutz für die Organisation der heurigen Turnerreise und die Offenheit für spontane Ideen.

Thomas Trüb



# Frauenriege

Turnfahrt in den Kanton Uri, 28. August 2010



35 aufgestellte Turnerinnen trafen sich um 07.15 Uhr am Bahnhof Dübendorf zur diesjährigen Turnfahrt in die Innerschweiz. Das Wetter verhies nichts Gutes, es regnete bereits - mit kurzen Unterbrüchen - seit dem frühen Morgen. Dies tat jedoch unserer guten Laune keinen Abbruch.

**Mit dem Extrazug nach Erstfeld**  
Dank eines Extrazuges erreichten wir nach einer knappen Stunde Fahrt Erstfeld. Unterwegs sangen wir ein mehrsprachiges Ständchen für das Geburtstagskind Wilma. Unser erstes Ziel war das Restaurant Hirschen in Amsteg,

das wir mit dem Postauto nach kurzer Zeit erreichten. Der Chauffeur wurde unterwegs von Theres so bezirzt, dass er bei einer Haltestelle vorbeifuhr. Ein Fahrgast musste sich lautstark melden, um aussteigen zu können. Im Hirschen lernten wir einen Teil von Theres Familie kennen, die uns mit Kaffee, Gipfel und selbstgemachten Kuchen verwöhnten. Herzlichen Dank für die tolle Bewirtung.

## Schlechtwetter Plan B mit Besuch des NEAT Nordportals

Aufgrund des immer noch schlechten Wetters konnten wir die Reise zum Arnisee nicht wie geplant fortsetzen. Theres musste auf ihren Plan B zurückgreifen. Blitzschnell organisierte sie alles um. Unterstützung bekam sie von ihrer Schwester, die uns bis zum Abschluss der Reise begleitete und viel Wissenswertes über die Umgebung zu erzählen wusste. Im Postauto mit demselben, nun schon bekannten, Fahrer – was ein Gelächter auslöste – wurden wir zum NEAT Nordportal in Erstfeld gefahren. Im InfoCenter erfuhren wir alles über diesen Jahrhundertbau. Wir waren „Live“ mittels Grossleinwand bei einer Sprengung dabei.

Die rollende Umkleidekabine (auch als normales Postauto benutzbar) brachte uns während des Regenhosenanziehens ins nächste Dorf. Von da aus marschierten wir im Regen zu der Pouletburg Attinghausen, wo wir die berühmten Poulet im Chörbli schlemmten. Von anderen Gästen wurden wir interessanterweise sogleich als Turnverein erkannt. Wieso auch immer?!

## Durch den Bodenwald nach Seedorf

Nach einem Verdauungsspaziergang durch den Bodenwald trafen wir in Seedorf ein. Im Schloss durften wir die Mineralienausstellung besuchen. Kaffee und Süsses gab es bei unserer letzten Verpflegungsstation im Seerestaurant. Die feine Urnerpastete und die Urnerkräpfen wurden von Wilma und Theres gespendet. Und nochmals wurde ein Familienmitglied von Theres für unseren Ausflug eingespannt. Als Chauffeuse für unsere müden Turnerinnen sprang die Schwägerin kurzerhand ein. Durch das schöne Naturschutzgebiet am See ging es flott den Wanderwegweisern entlang zum Bahnhof. Zum Abschied gab es einen heftigen Wolkenbruch. Diesmal konnten wir aber aus dem Trockenen zuschauen. Nach einem Käfertanz der Ladies, der Erikas Schwemmholz ausgelöst hat - die Bewohner der Wurzel wollten wohl in Flühlen bleiben - stiegen wir in den Zug Richtung Zürich. In Dübendorf verabschiedeten wir uns bei einem wunderschönen Sonnenuntergang voneinander.

Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Turnerinnen an Theres und ihre Familie für den schönen Tag in ihrer alten Heimat, insbesondere für die Vorbereitung, Leitung, Flexibilität und Umsichtigkeit.

Cornelia Trachsel, Aktuarin



# Zum Jahreswechsel

Du kannst...

Du kannst Dir ein Haus kaufen, aber nicht ein Heim!

Du kannst Dir ein Bett kaufen, aber nicht den Schlaf!

Du kannst Dir eine Uhr kaufen, aber nicht die Zeit!

Du kannst Dir ein Buch kaufen, aber nicht das Wissen!

Du kannst einen guten Arzt bezahlen, aber keine Gesundheit kaufen!

Du kannst Dir ein Herz kaufen, aber nicht die Liebe!

(Sprichwort aus China)



All unseren Mitgliedern, Freunden und Bekannten des Gesamtturnvereins Dübendorf,  
insbesondere den Inserenten unseres Vereinsorgans,  
danken wir für die Treue und Verbundenheit.

Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünschen wir von Herzen  
frohe Festtage und für das neue Jahr viel Glück und gute Gesundheit.

Stammverein mit Jugend- und Volleyballriege,  
Damen- und Mädchenriege, Frauenriege,  
Männerriege und Veteranengruppe,  
Genossenschaft Oberheimet,  
Redaktionsteam „Dübendorfer Turner“

# Gratulationen

Folgenden Turnerinnen und Turnern entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Geburtstag:

12.03	Schelling Oswald	91 Jahre	01.02	Staubli Gisela	81 Jahre
15.02	Egli Elisabeth	90 Jahre	06.03	Kappler Joseph	81 Jahre
04.02	Lüscher Frida	88 Jahre	12.01	Fischer Laurenz	80 Jahre
22.12	Isenring Kurt	87 Jahre	27.02	Gehring Hermann	80 Jahre
19.01	Löffel Werner	87 Jahre	16.02	Gavioli Vanna	65 Jahre
05.03	Dudli Susi	84 Jahre	02.01	Styger Alfred	60 Jahre
18.12	Nielsen Jens	81 Jahre			



Margarita Plesko und Samuel Murri haben am 9. Oktober in Zürich geheiratet.  
Stefanie Zacarias und Pasquale Schulthess haben am 23. Oktober in Regensdorf geheiratet.



Am 30. September erblickte Mona, die Tochter von Martina und Alexander Wyder-Bruder, das Licht der Welt.  
Brigitte und Silvan Hänggli sind seit dem 29. Oktober stolze Eltern ihrer Tochter Julie.

Den Frischvermählten und den Jung-Eltern wünscht der Gesamtturnverein alles Liebe und Gute für die gemeinsame Zukunft.

## Termine

	<b>Gesamt TV</b>	<b>Einweihung Glattalbahn</b>
11.12.10		
17.12.10	TV	Schlusshöck
22.12.10	DR	Waldweihnacht
23.12.10	MR	Schlussturnen
08.01.11	Mädchenriege	Skateathon, Eishallenfest im Chreis
22./23.01.11	DR	Skiweekend
März 11	Volleyball	Ski- und Snowboardweekend
05./06.03.11	MR	Skiplausch, Filzbach
13.03.11	TV / MR	43. Engadin Skimarathon
26.03.11	TV / DR	Leiterkurs, Urdorf
26.03.11	Vorstände	GLZ-Regionenkonferenz, Urdorf

### Generalversammlungen 2011

Fr 14.01	19.00 Uhr	Männerriege	obere Mühle
Di 18.01	19.30 Uhr	Frauenriege	Rest. Schörl-Treff
Mi 02.02	19.30 Uhr	Damenriege	Rest. Hecht
Fr 04.03	19.30 Uhr	TV/Stammverein	Rest. Hecht
Fr 01.04	19.30 Uhr	Gen. Oberheimet	Rest. Schörl-Treff
Fr 29.04	19.00 Uhr	Veteranen	Rest. Im Chreis

**Schau nach im Internet: [www.tv-duebendorf.ch](http://www.tv-duebendorf.ch)**

Weihnachtsferien  
Sportferien

Fr 24. Dezember 2010 bis Fr 7. Januar 2011  
Mo 14. Februar bis Fr 25. Februar 2011

**Redaktionsschluss**

“Dübendorfer Turner“ 1 / 11      **31. Januar 2011**

**Leserbeiträge senden an:**

**Marianne Grundtvig,**  
**Neuwiesenstrasse 6, 8604 Volketswil**  
oder  
**E-Mail: [marianne@grundtvig.ch](mailto:marianne@grundtvig.ch)**